

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 34 (1972)
Heft: 11

Rubrik: Zürcher landw. Maschinenberatung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

portieren. Wir können diese Bauart gut begreifen, wenn wir wissen, dass diese Häuser aus dem 17. Jahrhundert stammen und die Leute damals die Steuern nach der Breite des Hauses abliefern mussten. In diesen Grachten befinden sich 1800 schwimmende Wohnheime, ein Blumenmarkt und ein Katzenheim. Vorbei ging's an stattlichen Patrizierhäusern und vielen Treppengiebeln. Ueberhaupt die Stadt hat unendlich viel Vergangenheit! Auch Rembrandt verbrachte hier mit seiner Frau Saskia die glücklichsten Jahre seines Lebens. Da steht auch das Anne Frank-Haus worin sie sich mit ihrer Familie von 1942–1945 vor den Nazis verborgen hielt. Der Münzturm erhielt seinen Namen als die Franzosen 1672 einen grossen Teil Hollands besetzt hielten. Dort wurden die Münzen geprägt, die normalerweise in Utrecht geformt wurden. Nur zu schnell war diese eindrucksvolle Fahrt beendet und wir mussten wieder zum Mittagessen ins Hotel.

Nach der Mittagspause unternahmen wir einen Ausflug über Alkmaar zu dem gigantischen Abschlussdeich des IJsselmeeres und zurück über Edam (bekannt durch den Edamer-Käse) wieder nach Amsterdam. Dieser Damm ist 30 km lang und benötigte eine Bauzeit von 12 Jahren (1920–1932). Ueberall weideten Kühe, Schafe und Pferde und die Wiesen waren nicht wie bei uns durch Zäune abgeteilt, sondern durch Wassergräben. Die typischen Windmühlen waren in kleiner und grosser Bauart zu sehen. Leider konnten wir die Insel Marken infolge einer Panne nicht besuchen.

Als wir in unserem Logis wieder ankamen machten wir uns frisch und schön, um per Car zu einem Spezialitäten-Restaurant geführt zu werden, wo wir uns ein grosses Abschiedsessen zu Gemüte führten. Um das herrliche Essen besser verdauen zu können, fuhren wir noch einmal bei Mond- und Lichterschein mit einem Boot durch die Grachten. Es wurden verschiedene Käsesorten und Wein serviert, und mit Gesang und Fröhlichkeit verflog auch diese Zeit gar schnell.

5. Tag: An diesem Tag wurde das Morgenessen erst auf 09.00 Uhr festgelegt. Der Rest des Morgens stand zur freien Verfügung. Wir schlenderten in die Stadt, denn wir wollten doch nicht ohne Souvenirs heimkehren. Nach dem letzten Mittagessen in Am-

sterdam verliessen wir etwas verspätet die imposante Stadt und fuhren über Utrecht-Arnhem-Emmerich auf der Autobahn dem Rhein entlang zu der Stadt der Messen und des Karnevals, Köln, unserem letzten Uebernachtungsort. Nur noch einen kurzen Abendbummel zum Dom und der Einkaufsstrasse machten wir, um dann, so unbeschreiblich schön das Gesehene war, doch von der Heimreise zu träumen.

6. Tag: Morgens um 08.00 Uhr fuhren wir ab nach Bonn, Koblenz und Mainz. Nur an diesen drei Orten führt eine Autobrücke über den Rhein, sonst muss die Fähre benutzt werden. In Koblenz sahen wir den Zusammenfluss von Rhein und Mosel. In Boppard machten wir nochmals einen Halt. Bald hatten wir ein glattes Souvenirlädeli am Vater Rhein entdeckt und ich glaube mit den DM wurde nicht gespart. Weiter ging's durch den landschaftlich schönsten Teil des Rheinlandes, vorbei an sagenumwobenen Burgen und Schlössern, an schön angelegten Rebhängen, beim sagenreichen Loreley-Felsen nach der weltbekannten Universitätsstadt Heidelberg, zum Mittagessen. Weiter geht die Fahrt über Baden-Baden, Schwarzwaldhochstrasse, Freudenstadt zum letzten Halt unserer Reisetour nach Donaueschingen. Jedes konnte nach Lust und Laune seiner Gaumenfreude frönen. Da ein Car direkt ins Klettgau fuhr, nahmen wir Abschied voneinander. Im Namen aller Beteiligten möchte ich den beiden Chauffeuren, den Herren Wanner, nochmals herzlich danken. Sie ermöglichten es durch ihr ausserordentlich gutes Fahren, dass wir die Sehenswürdigkeiten unbeschwert geniessen konnten. Jede Situation bewältigten sie zusammen mit unserem Reiseführer mit Bravour. Ib

Zürcherische landw. Maschinenberatung

Im Bericht der kant. Volkswirtschaftsdirektion für das Jahr 1971 wird mit Befriedigung festgestellt, dass die **Zentralstelle für landw. Maschinenberatung** an der Landw. Schule in Winterthur-Wülflingen bei der Anschaffung sowie für Einsatz und Unterhalt von

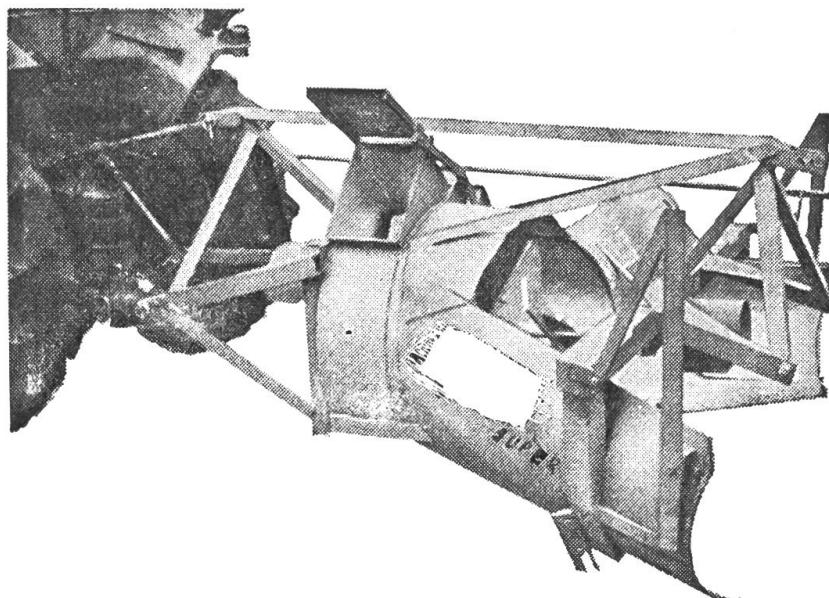
Maschinen wiederum stark in Anspruch genommen wurde. Daraus geht die Notwendigkeit einer solchen Beratung sehr eindrücklich hervor. Immer mehr ist übrigens die Ausrüstung der Bauernbetriebe mit Maschinen auch nach **wirtschaftlichen** Gesichtspunkten zu beurteilen, um Fehlinvestitionen zu verhüten. Diesbezüglich waren vom Maschinenberater neuerdings sehr viele telefonische und schriftliche Anfragen zu beantworten. Darüber hinaus erforderten 127 Anfragen eine Abklärung der baulichen und betriebswirtschaftlichen Verhältnisse an Ort und Stelle. Sodann waren Spezialberatungen für den Bau einer Seilbahn in Sternenberg sowie die Planung von Oekonomie- und Werkgebäuden kantonaler Gutsbetriebe notwendig.

Die Erledigung von Gesuchen um Beiträge an die Kosten landwirtschaftlicher Maschinen im zürcherischen Berggebiet setzten 58 Expertisen voraus. Der Leiter der Zentralstelle, O. Schwarzer, unterrichtete in Maschinen und Motorenkunde und leitete die praktischen Uebungen an der landwirtschaftlichen Schule Wülflingen-Winterthur. Ausserdem wirkte er als Experte bei den bäuerlichen Berufsprüfungen und bei Lehrlingsprüfungen mit. An der Schule Oberland führte der Maschinenberater einen

Werkstattkurs durch. Im Rahmen der Weiterbildung der Landwirte wurden in Form der Gruppenberatung sowie im Auftrag landw. Organisationen wieder viele Fachvorträge gehalten und Kurse über Maschinenunterhalt geleitet. Der Betreuer der Zentralstelle wirkte ferner bei Untersuchungen über Lärmimmissionen durch Heubelüftungsanlagen und über Kurzstrohbereitung für Schwemmentmistung mit. In verschiedenen Presseartikeln machte er auf die Notwendigkeit und Bedeutung einer sorgfältigen Maschinenpflege auf dem Bauernhofe aufmerksam. Im landwirtschaftlichen Maschinenwesen vollzieht sich seit Jahren ein rascher Wandel. Demzufolge hat sich der Leiter der kantonalen Zentralstelle für das landwirtschaftliche Maschinenwesen den neuen Erkenntnissen und neuen Maschinen anzunehmen und diese Entwicklung genau zu verfolgen. Zu diesem Zweck bildete er sich durch den Besuch von Fachkursen, Ausstellungen, Maschinenfabriken sowie durch Besichtigungen von Musterbetrieben im In- und Ausland weiter aus. Auf diese Weise verschaffte er sich die für seine vielseitige und bedeutungsvolle Beratungstätigkeit erforderlichen Kenntnisse über den neuesten Stand der Technik auf seinem Spezialgebiet.

H.

Das ist ein Geschäft für Sie!



Traktorschneeschleuder SUPER

- solide Ganzstahl-fertigung in erprobter und geprüfter Bauart.
- geeignet für jede Schneeart durch patentierte Einzugsschnecke mit Eisschläger und Steinsicherung.
- ausserordentlich hohe Verdienstspannen bei sinnen bei wettbewerbsfähigen Verkaufspreisen.

Wir suchen für einige Kantone Gebietsvertreter, bzw. rührigen Alleinverkäufer für die Schweiz.

Interessenten wenden sich an Chiffre 90-4146 Schweizer Annoncen AG «ASSA», Postfach, 8024 Zürich.